



**Stadt Leverkusen**

Antrag Nr. 2020/3577

**Der Oberbürgermeister**

I/01-011-20-06-he

**Dezernat/Fachbereich/AZ**

07.05.2020

**Datum**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I</b>	15.06.2020	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

Kreuzungsgestaltung Kalkstraße/Gustav-Heinemann-Straße/Mauspfad  
- Antrag der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung I vom 06.05.2020

**Anlage/n:**

3577 - Antrag

Frau  
Bezirksvorsteherin  
Regina Sidiropulos  
Rathaus  
Friedrich-Ebert-Platz 1  
51373 Leverkusen

Leverkusen, 06.05.2020  
jf/B.1-044

**Antrag: Kreuzungsgestaltung Kalkstr. / Gustav-Heinemann-Str. / Mauspfad**

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung I:

**Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwiefern die Kreuzung Kalkstr. / Gustav-Heinemann Str. / Mauspfad dahingehend umgestaltet werden kann, dass**

- 1. die ungenutzten „toten“ Spuren auf der Kalkstraße sowie dem Mauspfad in Linksabbiegerspuren umgewandelt werden können**
- 2. in der Einmündung Mauspfad die rechte Spur geschlossen wird, um Rechtsabbiegern eine eigene Spur zum Auffahren zu bieten**
- 3. und die bestehenden Grüninseln durch die umgestalteten „toten“ Spuren erweitert bzw. neue Grüninseln erschlossen werden**

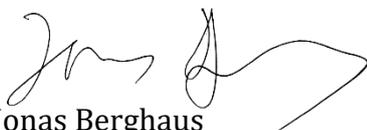
Begründung:

Wir müssen in unserer Stadt gleichwohl verkehrs- als auch stadtplanerisch umdenken. Das ist zum einen notwendig, um der Mobilitätswende nicht hinterherzufahren. Zum anderen aber auch um den sich wandelnden Ansprüchen einer umweltgerechteren und demografisch veränderten Gesellschaft zu entsprechen.

Für beides haben wir bereits viele gute Maßnahmen in unserer Stadt auf den Weg gebracht. Jedoch bleibt immer noch viel zu tun. Ein Beispiel für so einen Ort, an dem noch viel zu tun bleibt, stellt die Kreuzung Kalkstraße / Gustav-Heinemann-Str. / Mauspfad dar.

Die Kreuzung gleicht einer „Asphaltwüste“ und zeichnet sich durch „tote“, weil ungenutzte Spuren aus. In Zeiten des demografischen Wandels und dem verstärkten Zuzug in Städte müssen wir solche unnötige Verdichtung verhindern bzw. rückgängig machen, wo es nur geht. Das ließe sich am einfachsten durch eine einfache Umstrukturierung der Kreuzung erreichen, bei der die toten Spuren zugunsten größerer Grünstreifen weichen sollten. Die Verwaltung soll nun zeitnah prüfen, inwiefern eine solche Umgestaltung der Kreuzung möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

  
Jonas Berghaus  
SPD-Fraktionsvorsitzender Bezirk I

  
Jörg Theis  
Ratsmitglied